

# Wochenschau der



*Ehrenmeister des deutschen Handwerks gestorben — Zum Wareneingangsbuch — Soll der Meister zum Lehrling „Du“ oder „Sie“ sagen? — Die Turmuhr schlägt 51 — Der schweizerische Außenhandel mit Uhren — Einheitliche Regelung der Verkaufssonntage vor Weihnachten 1935 — Neuzeitliche Vervielfältigung auf photographischem Wege — Verbesserungen der Nauener Zeitsignale — Das neue Kienzle-Küchenuhrwerk*

## Friedrich Derlien †

Im Alter von 67 Jahren ist in Hannover der Ehrenmeister des deutschen Handwerks, Friedrich Derlien, am 20. Oktober gestorben. Derlien hat 1919 den Reichsverband des deutschen Handwerks, den Vorläufer des Reichsstandes des deutschen Handwerks, gegründet und war dessen Erster Vorsitzender. Ferner ist er der Gründer des Reichsfachverbandes für seinen Handwerkszweig, das Klempner- und Installateurhandwerk. Die Beisetzung fand nach dem Wunsche des Verstorbenen in aller Stille statt.

Friedrich Derlien wurde am 17. Oktober 1868 zu Lübeck geboren, wo sein Vater einen Klempner- und Installationsbetrieb hatte. Die ersten Stufen seines Lebensganges sind: Gymnasium bis zur Obersekunda-Reife, Lehrzeit im väterlichen Betrieb, Militärdienst, Besuch der Höheren Deutschen Fachschule für Metallverarbeitung und Installation in Aue in Sachsen, Wanderjahre, Meisterprüfung und — im Alter von 23 Jahren — Selbständigmachung, Heirat — er wurde Vater von fünf Kindern — und später Übernahme des väterlichen Betriebes.

Derlien spielte bald eine führende Rolle in der Organisation des Klempner- und Installateurhandwerks und errichtete 1923 die Vereinigung von drei Klempner- und Installateurverbänden zu einem Reichsverband, dessen Führung er dann übernahm. Im Kriege war er der Leiter der Metallbeschlagsstelle. Sein wichtigstes Verdienst ist seine führende Mitwirkung bei der Gründung des Reichsverbandes des deutschen Handwerks, mit dem damals eine Spitzenführung für sämtliche handwerklichen Organisationen geschaffen worden ist. 1924 wurde Derlien stellvertretender Generalsekretär des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages. Nachdem er 1933 bei Erreichung des 65. Lebensjahres seine sämtlichen Ämter niedergelegt hatte, nahm er von seinem Wohnsitz Hannover aus noch lebhaften Anteil an den Geschicken des Handwerks und seines eigenen Handwerkszweiges. (VI 1/2942)

## Zum Wareneingangsbuch

1. Soweit Etuis und Kartonagen kostenlos abgegeben werden, brauchen sie nicht eingetragen zu werden. Werden sie aber bezahlt, so müssen sie auch ins Wareneingangsbuch eingetragen werden.

2. Nach unserer Ansicht ist die einprozentige Gemeinschaftsreklame-Marke abzuziehen, da es sich hier um (Reklame-) Unkosten handelt.

3. Man kann in die Preisspalte des Wareneingangsbuches entweder den reinen Einkaufspreis eintragen, d. h. den Preis der Ware, vermindert um den Betrag der gesondert in Rechnung gestellten Nebenkosten, oder man kann in die Preisspalte den Rechnungsbetrag (ohne Abzug von Nebenkosten) eintragen und in einer besonderen Spalte des Wareneingangsbuches den gesondert in Rechnung gestellten Nebenkosten-Vermerk.

Gleichzeitig ist darauf hinzuweisen, daß auch die Waren, die zum Eigenverbrauch bestimmt sind, in das Wareneingangsbuch eingetragen werden müssen. Bei einer Lieferung, die sowohl zur gewerblichen Veräußerung als auch zum Eigenverbrauch bestimmt ist, muß also der Gesamtpreis in das Wareneingangsbuch eingetragen werden. Der Einkaufspreis darf also nicht um den auf den Eigenverbrauch entfallenden Teil gekürzt werden, und zwar auch dann nicht, wenn der Preis des Eigenverbrauchs in der Bemerkungsspalte besonders angegeben wird. (VI 1/2941)

## „Du“ oder „Sie“?

Das Organ des Reichsstandes des Deutschen Handwerks bringt die Anregung, die Lehrlinge nicht mehr zu duzen, sondern mit „Sie“ anzureden. Das „Du“ verleite, zur Erziehung die körperliche Züchtigung einzuschalten. Sicher ist das „Sie“ besser angefallen, eine gewisse Brücke zu schaffen, über die Grobheiten nicht so leicht den Weg finden. Die Lehrlinge werden eine derartige Regelung wohl mit Freuden begrüßen.

Andererseits aber ist in einem Erziehungsverhältnis — wie es die Lehre darstellt — die vertrauliche Anrede „Du“ von eigenem Wert. Die Bindung von Mensch zu Mensch tritt durch das „Du“ besser in Erscheinung. Also: „Du“ oder „Sie“? (VI 1/2905)

## Die Turmuhr schlägt 51

Eine Londoner Turmuhr hat beträchtliches Aufsehen erregt, da es ihr auf einmal einfiel, sich des öfteren zu verzählen. Nachmittags um 4 Uhr ging es an. Aber schnell war es ja schon sechs. Auch falsch, die Uhr schlägt ja immer weiter, sie bringt es bis auf 44 Uhr nachmittags. Um 5 Uhr schlug sie nicht ganz soviel, nur 22. Aber um 6 Uhr erreichte sie den Rekord: 51 Schläge. (VI 1/2868)

## Der schweizerische Außenhandel mit Uhren

Der schweizerische Uhrenaußenhandel hat sich in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres zugunsten dieses Landes entwickelt, denn die Einfuhr war wertmäßig um 75290 Fr. kleiner, die Ausfuhr aber 11199963 Fr. größer als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Ausfuhrüberschuß, der in den ersten drei Vierteljahren 1934 einen Wert von 66078000 Kr. hatte, stieg in der Berichtszeit auf 77353253 Kr. In den ersten neun Monaten nahm die Schweiz 381173 (342601) Stück Uhren und 1399 (1383) dz Uhrenteile im Gesamtwerte von 2223454 (3298744) Fr. aus dem Ausland auf und gab 10860825 (9072332) Stück Uhren und 947 (956) dz Uhrenteile im Werte von 80576707 (69376744) Fr. an das Ausland ab. Mengenmäßig hob sich die Ausfuhr der Stückzahl nach um 1%, dem Gewichte nach 19,7% gegenüber dem Vorjahre. Auf die wichtigsten Warengruppen entfallen von den vorstehenden Zahlen: (VI 1/2900)

Uhrenaußenhandel der Schweiz in den ersten drei Vierteljahren 1935	Einfuhr		Ausfuhr	
	Stück	1000 Fr.	Stück	1000 Fr.
Taschenuhren im ganzen	8 476	209 586	2 392 464	11 920 381
Abnahme gegenVorjahr	1 649	93 579	—	—
Zunahme „ „	—	—	175 812	999 234
Armbanduhren im ganzen	25 965	463 225	4 842 421	34 860 085
Abnahme gegenVorjahr	3 880	208 942	—	—
Zunahme „ „	—	—	1 058 839	5 346 871
Uhrwerke im ganzen . .	8 557	81 547	2 477 358	17 934 272
Abnahme gegenVorjahr	—	30 713	—	—
Zunahme „ „	177	—	510 106	1 980 032
Uhrgehäuse im ganzen .	343 256	1 216 929	3 407 715	9 415 290
Abnahme gegenVorjahr	—	—	—	—
Zunahme „ „	45 086	207 494	210 377	538 621
	kg		kg	
Großuhren im ganzen .	126 374	793 214	9 988	299 662
Abnahme gegenVorjahr	—	54 967	—	6 466
Zunahme „ „	2 757	—	412	—
	Stück		Stück	
Uhren im ganzen . . .	381 173	1 921 921	10 860 825	66 814 091
	kg		kg	
	139 896	1 301 533	94 665	13 762 616
	Stück		Stück	
Abnahme gegenVorjahr	—	179 996	—	—
	kg		kg	
	—	—	948	—
	Stück		Stück	
Zunahme „ „	38 572	—	1 788 493	8 093 124
	kg		kg	
	1 596	104 706	—	3 126 837

## Verkaufssonntage vor Weihnachten

Der Reichs- und Preußische Arbeitsminister hat durch Erlaß vom 11. Oktober 1935 die Freigabe von Verkaufssonntagen vor Weihnachten geregelt. Da im Jahre 1935 die Zahl der Verkaufssonntage vor Weihnachten einheitlich für das Reichsgebiet festgesetzt werden soll, werden die Sozialministerien der Länder, der Reichskommissar für die Rückgliederung des Saarlandes, die preußischen Regierungspräsidenten und der Polizeipräsident in Berlin gebeten, anzuordnen, daß von den Sonntagen im Dezember der 8., 15. und 22. Dezember für den Verkauf aus offenen Verkaufsstellen freigegeben werden. Vor einer besonders begründeten abweichenden Rege-